

NEWSLETTER 15/16 #8



ZUM INHALT

- **Premieren des Mehrgenerationen- und des Erwachsenenclubs am 23. April in der Exerzierhalle**
- **‚Gehelassen‘ - Die Wanderung in ein Leben nach der Arbeit**
- **Premiere der Schauspielproduktion ‚Liliom‘ am 30. April im Kleinen Haus**
- **Zwei Premiere im Jungen Staatstheater - ‚Die besseren Wälder‘ und ‚Snick un Waal‘ am 08. Mai**
- **Viele ‚letzte Male‘**
- **Verlosung ‚La voix humaine/ Trouble in Tahiti‘: Zum letzten Mal am 12. Mai**

Liebes Publikum,

die Monate April und Mai halten auch gegen Ende der Spielzeit viele neue Produktionen und ein überaus abwechslungsreiches Programm für Sie bereit. Wir laden Sie ein, mit uns die unterschiedlichsten künstlerischen Herangehensweisen und Bearbeitungen verschiedenster Themen zu erleben.

Von einigen Inszenierungen müssen wir uns in den kommenden Wochen verabschieden, damit in der nächsten Saison wieder Platz für Neues auf dem Spielplan ist. A propos: Das **Spielzeitheft 16/17** liegt druckfrisch im Foyer aus und kann auch [online durchgeblättert](#) werden! Weiter unten finden Sie unter der Rubrik **Viele ‚letzte Male‘** die letzten Spieltermine bis Mitte Mai, denn ein bisschen Zeit bleibt ja noch...

Premieren des Mehrgenerationen- und Erwachsenenclubs

**Am 23. April ab 18 Uhr und am 24. April ab 16 Uhr in der Exerzierhalle
Es gibt nur noch wenige Karten!**

Unter dem Titel [„Zwischen Schaukelpferd und Schaukelstuhl“](#) fragen die Teilnehmer des Mehrgenerationenclubs: „Was ist Familie?“

18 Menschen zwischen 8 und 70 Jahren haben sich mit ihren eigenen und fremden Familiengeschichten, -erlebnissen und -vorstellungen auseinandergesetzt. Familie: Generationen. Alltag. Urlaub. Nachbarschaft. Haustiere. Konflikte. Geburtstag. Beerdigung. Entstanden ist eine theatrale Collage aus authentischen und fiktiven Situationen rund um die Instanz Familie.

Der Erwachsenenclub behandelt in seinem neusten Theaterprojekt das Thema „Heimat“ unter dem Titel [„Von Kadmus nach Europa“](#).

Das Projekt ist aus der Idee heraus entstanden „Neu-Oldenburger“ und „Alt-Oldenburger“ zusammenzubringen. Zu Beginn der Proben waren einige der Spielerinnen und Spieler erst seit ein paar Monaten in Deutschland. Die Kommunikation funktionierte anfangs über Hände und Füße, drei Sprachen und nicht zuletzt über Musik. 13 Menschen, die sich vorher nicht kannten, sind hier durch den Theaterclub ein Stück zusammen gegangen und haben sich ihre Heimat nähergebracht. Müssen Geschichten ein Ende haben? Wir hoffen nicht!

Übrigens: Die Theaterpädagogik arbeitet in den verschiedenen Theaterclubs mit Menschen ab 8 Jahren. Den Erwachsenenclub gibt es jetzt im vierten Jahr. Der Mehrgenerationenclub ist in diesem Jahr neu hinzugekommen.

Mitmachen kann jeder, der Lust hat Theater zu spielen - Vorkenntnisse sind nicht nötig. In den Clubs werden keine fertigen Stückvorlagen inszeniert, sondern es wird ein eigenes Stück zu einem Thema durch die einzelnen Gruppen entwickelt.



Theater mal ganz anders erleben: „Gehelassen“ - Die Wanderung in ein Leben nach der Arbeit

Am 24. April, Treffpunkt um 15 Uhr im Theatercafé

Wir und die Frl. Wunder AG laden Sie ein, sich mit uns auf den Weg zu machen und eine Wanderung der ganz besonderen Art zu erleben: eine szenische Pilgertour durch kollektive und intime Geschichten, die den Beginn eines Lebens nach der Arbeit erzählen.



Die Frl. Wunder AG zelebriert in ihrem zweiten Bürgertheaterprojekt in Oldenburg gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern die jahrtausendalte Praxis des Loslassens. Gemeinsam mit den Mit-Wandernden werden im Stadtraum neue Orte der Muße gesucht, wird gepicknickt und gemeinsam erinnert und gepilgert.

„Auch und gerade das Flanieren, ermöglichen es, die Stadt mit anderen, je nach Bereitschaft auch geschlossenen Augen wahrzunehmen. Das Wort von der Theatervorstellung bekommt hier eine unmittelbare Bedeutung. (...) Die Vorstellung ist Voraussetzung einer Realität, in der vielleicht wirklich produziert wird, was die Menschen brauchen; und zwar weil sie es brauchen. Dann wäre auch eine Rehabilitation der Arbeit als menschliches Bedürfnis möglich. Dafür fünf Stunden aufzubringen, ist wohl auch bestenfalls nicht viel mehr als ein Anfang. Aber wer wollte schon behaupten, dass es einen solchen nicht bräuchte?“ (Kreiszeitung)

Es handelt sich um eine fünfstündige Wanderung (ca. 12 km) mit etlichen theatralen Stationen und kleinen (Sitz-)Pausen. Festes Schuhwerk und dem Wetter angemessene Kleidung sind also vonnöten. Die Wanderung ist rollstuhl-, kinderwagen- und hundefreundlich; Fahrräder müssen leider am Theater bleiben.

Achtung: Die Wanderung am 23.04. muss leider entfallen. Bereits gekaufte Karten können für die Wanderung am 24.04. genutzt werden.



Premiere im Schauspiel: „Liliom“ von Franz Molnár

Am 30.04. um 20 Uhr im Kleinen Haus

Mit der Inszenierung von „Liliom“ zeigt Regisseur Alexander Simon seine erste Arbeit am Oldenburgischen Staatstheater. Seit 2006 ist er festes Ensemblemitglied am Thalia Theater in Hamburg. Hier gab er in der Spielzeit 10/ 11 im Thalia in der Gaußstraße mit „Romeo und Julia“ sein Regiedebüt. Er bringt mit Liliom eine Titelfigur auf die Bühne, die alles zugleich ist: komisch, grob, brutal, zärtlich.

Als Ausrufer und Schiffschaukelschleuderer auf einem Rummelplatz hält Liliom die tagtägliche Vergnügungsmaschinerie der einfachen Leute in Schwung. Er lebt in den Tag hinein, bis er sich in das Dienstmädchen Julie verliebt und ab hier nimmt das Schicksal seinen Lauf...

Franz Molnár's berühmte „Vorstadtlegende in sieben Bildern“ wurde 1909 in Budapest uraufgeführt und ist ein poetischer Bastard aus Volksstück, Märchen, Sozialdrama, Kuriositätenkabinett, Rummelkitsch und Schießbudenerotik. Grob, gefährlich und wunderschön, wie das Leben und die Liebe selbst.

Weitere Termine: Di 03.05., 20 Uhr; So 08.05., 18.30 Uhr; Fr 20.05., 20 Uhr



Zwei Premieren im Jungen Staatstheater - „Die besseren Wälder“ und „Snick un Waal“

Am 08. Mai feiern wir gleich zwei Premieren und Sie sind hoffentlich mit dabei.

Los geht es am Sonntagmorgen mit dem Gastspiel „Snick un Waal“ um 11.30 Uhr im

Spielraum. Auf Hoch- und Niederdeutsch können hier alle ab 5 Jahren die Geschichte von der Schnecke und dem Buckelwal erleben, eine Niederdeutsche Erstaufführung nach dem überaus erfolgreichen Bilderbuch von Axel Scheffler und Julia Donaldson. Erzählt wird eine Geschichte von der Freundschaft zweier ungleicher Wesen, von der Sehnsucht, die Welt zu entdecken und von den Stärken der ganz Kleinen.

Um 16 Uhr geht es dann in der Exerzierhalle weiter mit der Premiere von „Die besseren Wälder“ von Martin Baltscheit für alle ab 12 Jahren.

Der junge Wolf Ferdinand hat auf der Flucht in ein besseres Leben beide Eltern verloren. Ein kinderloses Schafsehepaar nimmt den Kleinen kurzerhand bei sich auf und erzieht ihn liebevoll wie ihr eigenes Kind. Doch dann geschieht ein Unglück und der Verdacht fällt sofort auf den jungen Wolf. - Einmal Wolf, immer Wolf! Daraufhin kehrt Ferdinand verzweifelt in das Rudel der Wölfe zurück, aber auch hier wird er als Außenseiter abgestempelt...

Martin Baltscheit hat ein explosives Stück über Herkunft und ihre Bedeutung im Leben, über die Angst vor dem Fremden und vor uns selbst geschrieben. 2010 erhielt er dafür den deutschen Jugendtheaterpreis.

Regie führt Ingo Putz, der im Jungen Staatstheater immer wieder durch seine bilderreichen Inszenierungen überzeugt.

Viele ‚letzte Male‘

Von Ende April bis Mitte Mai müssen wir uns gleich von fünf Produktionen endgültig verabschieden.

Damit Sie vier wunderbare Musiktheaterproduktionen und eine bewegende Schauspielinszenierung nicht verpassen, führen wir hier für Sie die letzten Chancen auf:

Sa 23.04. um 20 Uhr im Kleinen Haus: [‚Die Marquise von O....‘](#)

So 24.04. um 15 Uhr im Großen Haus: [‚Xerxes‘](#)

Mo 25.04. um 19.30 Uhr im Großen Haus: [‚Evita‘](#)

Sa 07.05. um 20 Uhr in der Exerzierhalle: [‚Das Tagebuch der Anne Frank‘](#)

Do 12.05. um 20 Uhr im Kleinen Haus: [‚La voix humaine/ Trouble in Tahiti‘](#)

Achtung: Für die letzte Vorstellung des Opern-Doppelabends [‚La voix humaine/ Trouble in Tahiti‘](#) am 12. Mai um 20 Uhr im Kleinen Haus verlosen wir 2x2 Karten. Wenn Sie dabei sein wollen, senden Sie uns bitte bis zum 29. April eine Nachricht an presse@staatstheater-ol.niedersachsen.de mit dem Betreff ‚La voix humaine/ Trouble in Tahiti‘.

Wir wünschen Ihnen auch in den nächsten Wochen wieder anregende Theatererlebnisse!

Ihre Newsletterredaktion

Impressum Generalintendant: Christian Firmbach; Redaktion: Öffentlichkeitsarbeit; V.i.S.d.P: Ulrike Wisler; E-Mail: presse@staatstheater-ol.niedersachsen.de

Oldenburgisches Staatstheater Theaterwall 28; 26122 Oldenburg; Kassentelefon: 0441-2225-111; www.staatstheater.de

Sie möchten zukünftig keinen Staatstheater Newsletter mehr erhalten, dann melden Sie sich [hier](#) ab. Sie sind mit folgender E-Mail-Adresse zum Newsletter-Service eingetragen: unknown@noemail.com